

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Er hat seinen Engeln befohlen über dir“

D-DS Mus ms 436/02

GWV 1110/28¹

RISM ID no. 450006186²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006186>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Er hat seinen Engeln befoh- len über dir
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Er hat seinen Engeln befohlen über dir
Noack ³	Seite 47	Er hat seinen Engeln befohlen
Katalog	—	Er hat seinen Engeln befoh- len über dir / a / 2 Violin / Viola / Canto / Alto / Tenore / e / Continuo. / Dn. post nov. Ann. / 1728.
RISM	—	Er hat seinen Engeln befoh- len über dir a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore e Continuo. Dn. post nov. Ann. 1728.

GWV 1110/28:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH* und *GWV-Vokalwerke-OB-1*, S. 437–438.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 436/02	161. 2

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^v ; alte Zählung: Bogen 4–5
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r
Umschlag _{N.N.}	Foll (15) u ⁴
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo fol. 7 ^r –15 ^v : VI ₁ , ..., T

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. p. n. Ann:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M: Jan: 1728.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn: post nov. Ann :
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	20 ^{ter} Jahrgang. 1728.
Noack	Seite 47	—	I 1728
Katalog	—	—	Autograph Januar 1728
RISM	—	—	Autograph 1728

Anlass (Datum):

Sonntag nach Neujahr 1728 (4. Januar 1728)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	ſ. n. ſ. (In Nomine Jesu ⁵)
		4 ^v	Soli Deo Gloria.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ Foll (15) u: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 15 folii gezählt. Buchstabe u ungedeutet.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (fol. 5^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁶	Bemerkungen
2 Violin	1 VI ₁	7 ^{r-v}	Bezeichnung auf der VI ₁ -Stimme: Violino. 1.
	1 VI ₂	8 ^{r-v}	Bezeichnung auf der VI ₂ -Stimme: Violino. 2.
Viola	1 Va	9 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola
(Violone)	2 VIne	10 ^{r-v} 11 ^{r-v}	Bezeichnung auf den VIne-Stimmen: Violone. In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Fagotto	1 Fag ⁷	12 ^r	Bezeichnung auf der Fag-Stimme: Fagotto.
Canto	1 C ⁸	13 ^r	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto.
Alto	1 A	14 ^{r-v}	Bezeichnung auf der A-Stimme: Alto
Tenore	1 T	15 ^{r-v}	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore.
e Continuo	1 Cont	5 ^v -6 ^r	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Keine

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelblatt⁹:

Heilige / Freude / im / Hause des HErrn ; / welche
in / Poetischen Betrachtungen / über die ordentliche /
Sonn- und Fest-Tags / Evangelia / vermittelt / ge-
wöhnlicher Kirchen Music / in der / Hoch-Fürstl.
Schloß-Capelle / zu DARMSTADT, / das 1728.te
Jahr über angestellt werden / soll. / Darmstadt, ge-
druckt bey Caspar Klug, / Fürstl. Heßl. Hof- und
Cantley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 -
1799)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

30.11.1727 – 27.11.1728

Textquellen:

1. Satz:

Dictum/Accompagnato-Rezitativ (Tenor):

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass Sie dich auf den Händen tragen, dass du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

[Nach Psalm 91, 11–12]¹⁰

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Drum will, ich weil ich lebe noch, | das Kreuz dir fröhlich tragen nach. | Mein Gott,
mach mich dazu bereit, | es dient zum Besten allezeit. | Hilf mir, mein Sach' recht grei-
fen an, | dass ich mein'n Lauf vollenden kann.

[11. Strophe in der 6-zeiligen Version des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“
(1587) von Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller¹¹; * um den 10. November 1547
in Leibnitz {heute Kropstädt bei Wittenberg}; † 2. März 1606 in Görlitz).]¹²

⁶ Nicht angegebene folii sind leer.

⁷ Nur in Satz 5 (Aria *Frommer Vater, deinen Händen*).

⁸ Nur in Satz 7 (Choral *Drum will ich, weil ich lebe noch*).

⁹ Abgedruckt bei Noack, S. 12; die unterschiedliche Formatierung in *Fraktur* und *Garamond* ist bei Noack nicht ablesbar und somit spekulativ.

¹⁰ Text nach der *LB 1912*:

Ps 91, 11 Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

12 dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

¹¹ Nach Koch, *Bd. II, S. 211 ff* bzw. *LTSA*.

¹² Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

Lesungen zum Sonntag nach Neujahr gemäß Perikopenordnung¹³:

*Epistel: Brief des Paulus an Titus 3, 3–7*¹⁴:

- 3 Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes,
- 4 nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes,
- 5 welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland,
- 6 auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung.
- 7 Das ist gewißlich wahr.

*Evangelium: Matthäusevangelium 2, 13–15*¹⁵:

- 13 Da (sie aber) die Weisen aus Morgenland hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des HERRN dem Joseph im Traum und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und flieh nach Ägyptenland und bleib allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.
- 14 Und er stand auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägyptenland.
- 15 Und blieb allda bis nach dem Tod des Herodes, auf daß erfüllet würde, was der HERR durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹³ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

¹⁴ Text nach den *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
Nach heutiger Zählung: *Tit 3, 4–7* statt *Tit 3, 3–7*. Wegen der neuen Zählung der Verse vgl. die *LB 1912*.

¹⁵ Text nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*; der eingeklammerte Text aus der *LB 1912* „(sie aber)“ wurde durch den nachfolgenden Text „die Weisen aus Morgenland“ ersetzt.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Gott wacht, Gott wacht, wenn Welt und Satan wachen ...“
nur „Gott wacht, wenn Welt und Satan wachen ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **Œ Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Mite Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 436/02	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum/Recitativo accompagnato ¹⁶ (<i>Tenore</i>) Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen daß sie dich auf den Händen tragen daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.	Dictum/Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen daß sie dich auf den Händen tragen daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.	Dictum ¹⁷ /Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass Sie dich auf den Händen tragen, dass du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest ¹⁸ .
2	1 ^r	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Herodes stelle im̄er Netze er dürste nur nach christen Blut, Gott selbst hält Wacht u. Hut, trutz daß deß Feindes Grim ein gläubig Herß verletze. Sein Rath ja List u. ungestüm soll Gottes Kinder wohl ōt ²¹ schrecken. Die Hand deß Herrn weiß sie schon zu bedecken.	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Herodes stelle im̄er Netze er dürfte nur nach christen Blut, Gott selbft hält Wacht u. Hut, trutz daß deß Feindes Grim ein gläubig Hertz verletze. Sein Rath ja List u. ungestüm̄ soll Gottes Kinder wohl ōt schrecken. Die Hand deß Herrn weiß sie schon zu bedecken.	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Herodes stelle immer Netze, er dürste nur nach Christenblut! Gott selbst hält Wacht und Hut; trutz ¹⁹ , dass des Feindes Grimm ein gläubig' Herz verletze. Sein Rat, ja List und Ungestüm ²⁰ soll Gottes Kinder wohl nicht schrecken. Die Hand des Herrn weiß sie schon zu bedecken ²² .

¹⁶ Bezeichnung Accomp: in der A-Stimme.

¹⁷ Nach Ps 91, 11–12

¹⁸ „stößest“ (alt.): „stoßest“.

¹⁹ • „trutz“: wehe;

• „trutz, dass“: „wehe wenn“ (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffern 1, 2; Stichwort trutz, trotz*).

²⁰ Ungestüm (alt.): wilde, Unheil bringende Gewalt oder Kraft (vgl. *WB Grimm, Bd. 24, Sp. 881 bis 885; Stichwort Ungestüm*); auch ungewöhnliche Heftigkeit, ungewöhnlich heftige Bewegung (*WB Adelung, Bd. 4, Sp. 864; Stichwort Ungestüm*).

²¹ ōt = Abbeviatur für nicht [*Grun, S. 262*].

²² „bedecken“ (dicht.): Hier im Sinne von „beschützen“ gebraucht.

3a)	1 ^r	Aria (<i>Tenore</i>)	Aria (<i>Tenore</i>)	Arie (<i>Tenor</i>)
		Gott wacht weiß Welt u. Satan wachen	Gott wacht weiß Welt u. Satan wachen	Gott wacht, wenn Welt und Satan wachen;
		Wer dem vertraut kan sie verlachen	Wer dem vertraut kan sie verlachen	wer dem vertraut, kann sie verlachen.
		Bedrängtes Herz verzage nicht. ☺	Bedrängtes Hertz verzage nicht. ☺	Bedrängtes Herz, verzage nicht! ☺
		U. macht dir ein Verfolger bange	U. macht dir ein Verfolger bange	Und macht dir ein Verfolger bange:
		getrost u. still es währt ²³ ô ^t lange	getrost u. still es währt ô ^t lange	Getrost und still! Es währt nicht lange.
		Der Herr ist Sonn u. schild	Der Herr ist Sonn u. schild	Der Herr ist Sonn' und Schild
		vor dem kein Feind ô ^t s ²⁴ gilt	vor dem kein Feind ô ^t s gilt	vor dem kein Feind nichts gilt ²⁵
		Er ist's der Satans Zähne bricht.	Er ist's der Satans Zähne bricht.	Er ist's, der Satans Zähne bricht.
3b)	2 ^r	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Und mu st u ²⁶ gleich von dannen ziehen	Und mu st u gleich von dannen ziehen	Und mus ^t du gleich von dannen ziehen ²⁷ ,
		es gibt noch ein E ^g ypten Land	es gibt noch ein E ^g ypten Land	es gibt noch ein Ägypten-Land,
		dahin kan ein Gerechter fliehen.	dahin kan ein Gerechter fliehen.	dahin kann ein Gerechter fliehen.
		U. Gottes Hand	U. Gottes Hand	Und Gottes Hand
		zeigt seinen Fromen Bahn u. steg	zeigt seinen Fromen Bahn u. steg	zeigt seinen Frommen Bahn und Steg.
		den rauhen Weg	den rauhen Weg	Den rauhen Weg
		versüßt sein Trost den seine Güte schenket,	versüßt sein Trost den seine Güte schenket,	versüßt sein Trost, den seine Güte schenket,
		biß er die Noth zum frohen Ende lenket.	biß er die Noth zum frohen Ende lenket.	bis er die Not zum frohen Ende lenket.
3c)	2 ^v	[Aria (<i>Tenore</i>)]	[Aria (<i>Tenore</i>)]	[Aria (<i>Tenore</i>)]
		Gott wacht wenn Welt p Da Capo	Gott wacht wenn Welt p Da Capo	Gott wacht, wenn Welt ... da capo

²³ Schreibweise auch *währt*.

²⁴ *ô^ts* = Abbriviatu^r für *nichts* [vgl. Erläuterung zu *ô^t* in *Grun*, S. 262].

²⁵ „kein Feind nichts gilt“ (dicht.): Doppelte Verneinung; hier zur Verstärkung der Aussage „ein Feind gilt nichts“ gebraucht.

²⁶ T-Stimme, T. 1, Schreibfehler: *muß* du statt *mustu*.

²⁷ „Und mus^t du gleich von dannen ziehen“ (dicht.):

Das Wort „gleich“ ist doppeldeutig.

1. „gleich“ kann zeitlich verstanden werden (wie „sogleich“, „sofort“): „Und mus^t du sogleich/sofort von dannen ziehen“

2. „gleich“ kann im Sinne von „obgleich“, „obwohl“ verstanden werden: „Und obgleich/obwohl du von dannen ziehen mus^t“.

4	2 ^v	Recitativo secco (<i>Alto</i>)	Recitativo secco (<i>Alto</i>)	Secco-Rezitatif (<i>Alt</i>)
		Der Engel schar	Der Engel schar	Der Engel Schar
		läßt Gläubige ²⁸ ô leicht verletzen.	läßt Gläubige ô leicht verletzen.	lässt Gläubige nicht leicht verletzen.
		Ihr Herr nimt allen Anfall war	Jhr Herr nimt allen Anfall war	Ihr Herr nimmt allen Anfall ²⁹ wahr,
		wen Feind u. Welt das Mord schwerd wetzen.	wen Feind u. Welt das Mord schwerd wetzen.	wenn Feind und Welt das Mordschwert wetzen.
		Geschichts daß sie den Blutdurst stillt	Gefchichts daß sie den Blutdurst stillt	Geschicht's ³⁰ , dass sie den Blutdurst stillt,
		so tragen sie den Geist hinauf	so tragen sie den Geist hinauf	so tragen sie den Geist hinauf,
		wo nach vollbrachtem Marter Lauff	wo nach vollbrachtem Marter Lauff	wo nach vollbrachtem Marterlauf
		ein ewig süßer Trost vor Gottes Kinder quillt.	ein ewig süßer Trost vor Gottes Kinder quillt.	ein ewig süßer Trost vor ³¹ Gottes Kinder quillt.
5	2 ^v	Aria (<i>Alto</i>)	Aria (<i>Alto</i>)	Arie (<i>Alt</i>)
		Fromer Vater deinen Händen	Fromer Vater deinen Händen	Frommer Vater, deinen Händen
		sey mein Leben heimgestellt. ☺	sey mein Leben heimgestellt. ☺	sei mein Leben heimgestellt. ☺
		Soll ich leyden soll ich sterben	Soll ich leyden soll ich sterben	Soll ich leiden, soll ich sterben?
		eÿ mein Geist wird nicht verderben	eÿ mein Geist wird nicht verderben	Ei, mein Geist wird nicht verderben.
		nein ach nein	nein ach nein	Nein, ach nein!
		er hofft dort bey dir zu seÿn	er hofft dort bey dir zu seÿn	Er hofft, dort bei dir zu sein,
		wo ewig Ruhe hält.	wo ewig Ruhe hält.	wo ewig Ruhe hält.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	3 ^v	Recitativo secco (<i>Alto</i>)	Recitativo secco (<i>Alto</i>)	Secco-Rezitatif (<i>Alt</i>)
		Ihr Feinde wüet nur die Rache wird schon kômen	Jhr Feinde wüet nur die Rache wird schon kômen	Ihr Feinde wüet nur, die Rache wird schon kommen.
		ich zweifle ô mir wird der schönste Lohn der Fromen.	ich zweifle ô mir wird der schönste Lohn der Fromen.	Ich zweifle nicht, mir wird der schönste Lohn der Fromen.

²⁸ A-Stimme, T. 2, Schreibweise: Glaubige statt Gläubige;

²⁹ • „Anfall“ (alt.): „Angriff“.
• „Ihr Herr nimmt allen Anfall wahr“: „Ihr Herr merkt jeden Angriff“.

³⁰ „Geschicht's“ (alt.): „Geschieht's“.

³¹ „vor“ (alt.): „für“.

7	3 ^v	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore</i>)	Choral ³² (<i>Canto, Alt, Tenor</i>)
		Drum will ich weil ich lebe noch	Drum will ich weil ich lebe noch	Drum will, ich weil ich lebe noch,
		das Creutz dir frölich tragen nach	das Creutz dir frölich tragen nach	das Kreuz dir fröhlich tragen nach.
		mein Gott mach mich darzu ³³ bereit	mein Gott mach mich darzu bereit	Mein Gott, mach mich dazu bereit,
		es dient zum besten allezeit	es dient zum besten allezeit	es dient zum Besten allezeit.
		hilff mir mein Sach recht greiffen an	hilff mir mein Sach recht greiffen an	Hilf mir, mein Sach' recht greifen an,
		daß ich mein'n Lauff vollenden kan.	daß ich mein'n Lauff vollenden kan.	dass ich mein'n Lauf vollenden kann.
—	4 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/16.07.2014
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

³² 11. Strophe in der 6-zeiligen Version des Chorals „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ (1587) von Martin Moller (* um den 10. November 1547 in Leißnitz; † 2. März 1606 in Görlitz).

³³ C-, A-, T-Stimme, T. 18–19, Schreibweise: ḍaꝛu.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, wie manches Herzeleid »:

Verfasser des Chorals:

Die Autorenschaft ist umstritten:

Nach *Koch, Bd. II, S. 213* und *EKG (B, 1951), Nr. 286* sowie *Bach Cantatas* :

Martin Moller (auch Möller, Moeller, Müller³⁴; * um den 10. November 1547 in Ließnitz [heute Kropstädt bei Wittenberg]³⁵; † 2. März 1606 in Görlitz); deutscher Mystiker und Kirchenlieddichter; gilt als Mitbegründer der evangelischen Erbauungsliteratur.³⁶

Nach der *ADB* (Artikel zu Hojer, Konrad) und *Wackernagel, Bd. V, S. 84, Nr. 121* :

Cunrad Höier, Subprior zu Möllenbeck bei Rinteln.

Nach *Zahn, Bd. II, S. 150, Nr. 2588* :

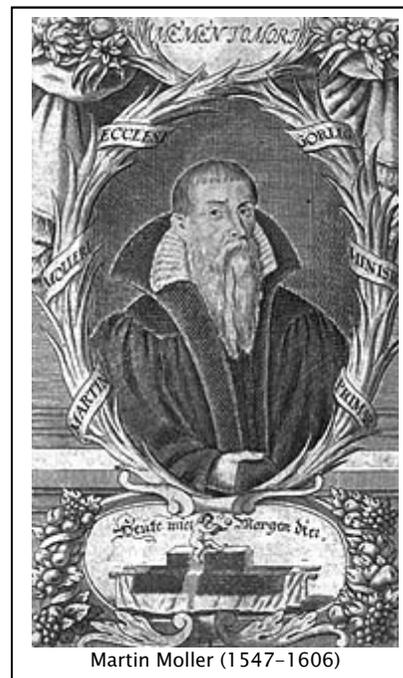
M. Moller oder **C. Hoier**.

Nach *Fischer, Bd. I, S. 10* :

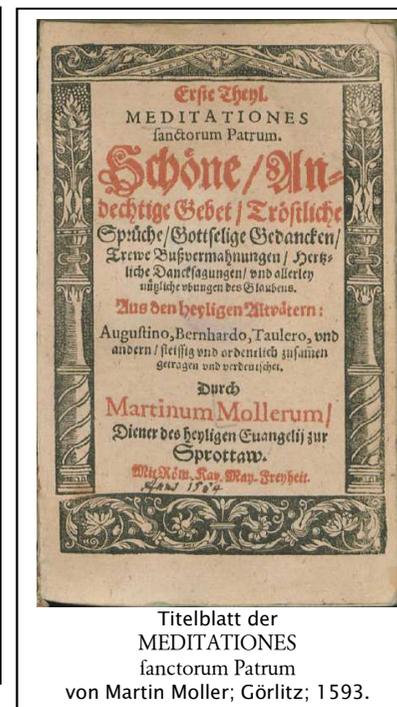
Hier findet man eine ausführliche Diskussion der Urheberschaft. *Fischer* zitiert *Wackernagel*, enthält sich jedoch bzgl. des Autors einer Festlegung.

Erstveröffentlichung (vermutlich):

1587; MEDITATIONES| fanctorum patrum. | Schöne, An= | dechtige Gebet, Tröstliche | Sprüche, Gottselige Gedanken | Trewe Bußvermanungen, Herß= | liche Dancksagungen, vnd allerley | nützliche vbnngen des Glaubens. | Aus den heyligen Altvätern || Augustino, | Bernhardo, | Taulero, vnd andern, fleißig vnd | ordentlich zusammen getragen vnd | verdeutschet. || Durch | Martinum Mollerum, Die= | ner des heiligen Euangelij zur | Sprottaw. || In dieser letzten müheseligen Welt, ganz nützlich | vnd tröstlich zubrauchen.



Martin Moller (1547-1606)



Titelblatt der
MEDITATIONES
fanctorum Patrum
von Martin Moller; Görlitz; 1593.

³⁴ Nach *Koch, Bd. II, S. 211* bzw. *L TSA*.

³⁵ • 09. November 1547 in Kropstädt bei Wittenberg (nach *HL*).
• 09. November 1547 in Ließnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *L TSA*).
• 10. November 1547 in Ließnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *Wikipedia*. Statt *Ließnitz* lies *Leißnitz*; die Ortsangabe *Ließnitz* ist ein Schreibfehler).
• 11. November 1547 in Ließnitz, heute Kropstädt bei Wittenberg (nach *Koch, Bd. II, S. 211*).

³⁶ Abbildung von Martin Moller: *Wikipedia*.

• Abbildung der Titelseite: Nach Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle; URN: urn:nbn:de:gbv:3:1-308999; VD 16: M 6048; In <http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/>.

Kolophon³⁷:

Gedruckt zu Görlitz bey | Ambrosio Frisch. | 1587.³⁸

1593; **Erste Theyl.** | MEDITATIONES | sanctorum Patrum. | **Schöne/ An-** | **dechtige Gebet/ Tröstliche** | Sprüche/ Gottselige Gedanken/ | Trewe Bußvermahnungen/ Herß- | liche Danckfagungen/ vnd allerley | nützliche vbingen des Glaubens. | **Aus den heyligen Ahtväteren:** | Auguftino, Bernhardo, Taulero, vnd | andern/ fleißig vnd ordentlich zusa- | men | getragen vnd verdeuffchet. | Durch | **Martinum Mollerum/** | Diener des heyligen Euangelij zur Sprottau. | **Mit Röm. Kay. May. Freyheit.**

Kolophon:

Gedruckt zu Görlitz/ bey | Ambrosio Frisch. | Im Jahr/ | [Linie] | 1593

Choral verwendet in:

Mus ms 419/06 (GWV 1142/11): 1. Strophe (4-zeilige Version; **Ah Gott wie manches Herzeleid**)
Mus ms 436/02 (GWV 1110/28): 11. Strophe (6-zeilige Version; **Drum will ich weil ich lebe noch**)
Mus ms 445/01 (GWV 1109/37): 4. Strophe (6-zeilige Version; **Jesu, mein Herr und Gott allein**)
7. Strophe (6-zeilige Version; **Jesu, mein Freud, mein Ehr, mein Ruhm**)
Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): 16. Strophe (4-zeilige Version; **Drum will ich, weil ich lebe noch**)
Mus ms 452/19 (GWV 1133/44): 1. Strophe (6-zeilige Version; **Ah Gott, wie manches Herzeleid**)
2. Strophe (6-zeilige Version; **Wo soll ich mich denn wenden hin?**)
Mus ms 458/14 (GWV 1135/50): 10. Strophe (6-zeilige Version; **Wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir**)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456/02:

Es gibt zwei Fassungen des Chorals, davon ist die eine 4- und die andere 6-zeilig. Der Choral – nach dem lateinischen Hymnus *Jesu dulcis memoria*³⁹ – wurde von Moller in der Version mit 6 Zeilen veröffentlicht⁴⁰; Lichtenberg z. B. verwendet hier die 6-zeilige Version.

³⁷ Ein **Kolophon** (κολοφών, ‚Gipfel‘, ‚Spitze‘) oder eine **Subskription** (hier ‚Nachschrift‘) ist ein Paratext-Element eines Buches, das in der Regel am Schluss des Druckwerks steht und Informationen unter anderem über Inhalt, Verfasser, Ort, Zeit, Hersteller, Auftraggeber und Produktionsdetails der Veröffentlichung enthält. [Wikipedia]

³⁸ *Wackernagel, Bd. I, S. 544, Nr. CCLXXI*, 2. Auflage der MEDITATIONES sanctorum patrum..

³⁹ Der Hymnus wird **Bernhard von Clairvaux** zugeschrieben (* um 1090 auf Burg Fontaine-lès-Dijon bei Dijon; † 20. August 1153 in Clairvaux bei Troyes; franz. Bernard); mittelalterlicher Abt, Kreuzzugsprediger und Mystiker. Er war einer der bedeutendsten Mönche des Zisterzienserordens, für dessen Ausbreitung über ganz Europa er verantwortlich zeichnet; Heiligsprechung im Jahre 1174.

⁴⁰ *Wackernagel, Bd. V, S. 84 f, Nr. 121.*

Melodie(n) für die Vierzeilige Version (Fundstellen):

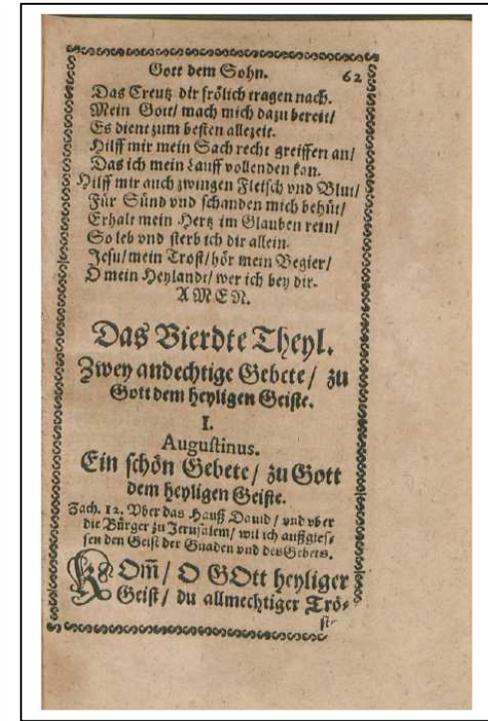
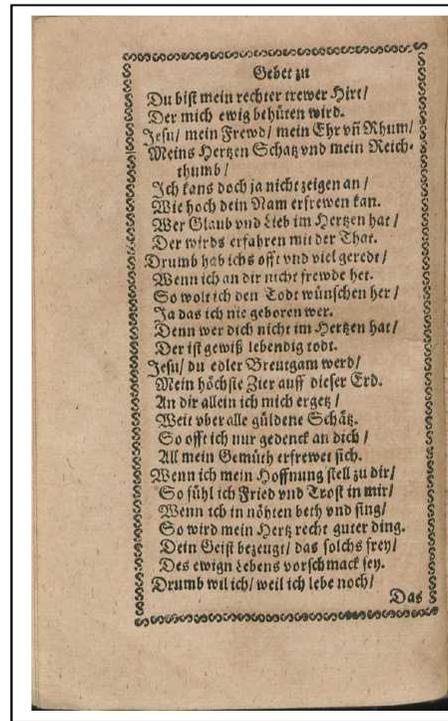
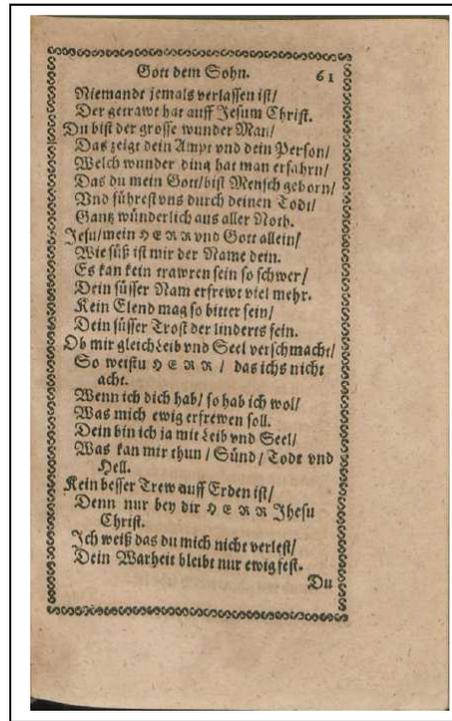
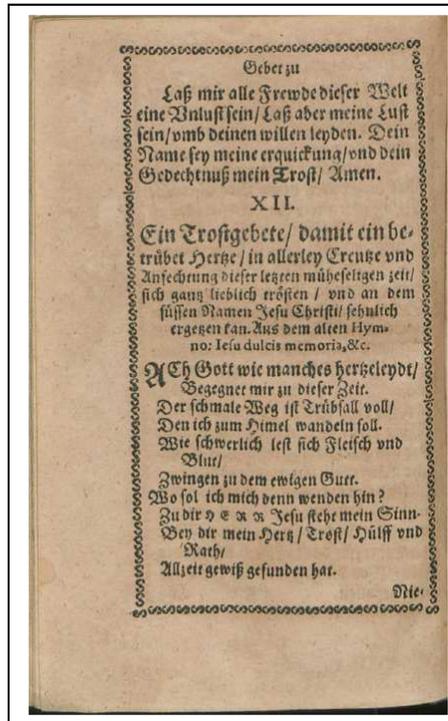
- *CB Graupner 1728, S. 115:*
Mel. zu O Jesu Chrifft meins | Lebens Licht (4–zeilig); von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 439:*
Erste Melodie zu O Jesu Chrifft, meins Lebens Licht (4–zeilig); von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet (1 Note Unterschied); mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 115* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 56:*
Mel. zu O Jesu Chrifft meins L. L.; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 6* enthält nur einen Hinweis auf die 2 Vertonungen von J. S. Bach: BWV 3, BWV 58 [sog. Dialogus], beide 4–zeilig.
- *Zahn, Bd. I, S. 150 f, Nr. 533a – 537:*
Melodie zu Herr Jesu Chrifft, meins Lebens Licht (4–zeilig);
Die unter der Nummer **533a** angegebene Melodie (unter Einbezug der Varianten) wurde von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 115* bis auf geringfügige Änderungen gleich.

Melodie(n) für die Sechszehnteilige Version (Fundstellen):

- *CB Graupner 1728, S. 127:*
Mel. zu Vater unser im Himmelreich (6–zeilig); von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 136:*
Mel. zu Vater unser im Himmelreich !; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 127* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 56*
Mel. zu O Jesu Chrifft meins L. L.; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 6* enthält nur einen Hinweis auf die 2 Vertonungen von J. S. Bach: BWV 3, BWV 58 [sog. Dialogus], beide 4–zeilig.
- *Zahn, Bd. I, S. 154, Nr. 547–549* (4–zeilige Version),
Bd. II, S. 150, Nr. 2588–2592 (6–zeilige Version)

Hinweise, Bemerkungen:

Sechszeilige Version aus *GB Moller 1593; S. 60^v-62^r*:



Versionen des Choral:

Den Choral gibt es – wie erwähnt – in den o. a. zwei Varianten, die textlich zwar im Wesentlichen übereinstimmen, sich aber in der Anzahl der Zeilen pro Strophe und damit auch in der zugrunde liegenden Melodie unterscheiden:

6-zeilige Version nach <i>GB Moller 1593; S. 60^v-62^r</i>	6-zeilige Version nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 84 f, Nr. 121</i>	4-zeilige Version nach <i>Bach Cantatas</i>
<p>Ein Trostgebete/ damit ein be- trübet Herze/ in allerley Creuz vnd Anfechtung dieser letzten mühseligen zeit/ sich ganz lieblich trösten / vnd an dem süßen Namen Jesu Christi/ sehnlich ergetzen kan. Aus dem alten Hym- no: Iesu dulcis memoria/ &c.</p>	<p>Ein Trostgebet, damit ein betrübet Herze, in allerley Creuz vnd Anfechtung, dieser letzte mühseligen Zeit, sich ganz lieblich trösten, vnd an dem süßen Namen Jhesu Christi sehnlich ergetzen kan. Aus dem alten Hymno: Jesu dulcis memoria, &c.</p>	
<p>Ach Gott/ wie manches herzeleydt/ Begegnet mir zu dieser Zeit. Der schmale Weg ist Trübsal voll/ Den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich lest sich Fleisch vnd Blut/ Zwingen zu dem ewigen Gutt</p>	<p>Ach Gott, wie manches herzeleydt begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich lest sich Fleisch vnd Blut zwingen zu dem ewigen Gut!</p>	<p>1. Ach Gott, wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist trübsalsvoll, den ich zum Himmel wandern soll.</p>
<p>Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir/ H E R R Jesu/ steht mein Sinn. Bey dir mein Herz/ Trost/ Hülf vnd Rath Allzeit gewiß gefunden hat. Niemandt jemals verlassen ist/ Der getrawt hat auff Jesum Christ.</p>	<p>2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir, HERR Jesu, steht mein sinn. Bei dir mein Herz Trost, Hülf vnd Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemandt jemals verlassen ist, der getrawt hat auff Jesum Christ.</p>	<p>2. Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut! Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, Herr Jesu, steht mein Sinn.</p> <p>3. Bei dir mein Herz Trost, Hilf und Rat allzeit gewiss gefunden hat; niemand jemals verlassen ist, der hat gebaut auf Jesum Christ.</p>

<p>Du bist der grosse wunder Man/ Das zeigt dein Ampt vnd dein Person/ Welch wunder ding hat man erfahrn/ Das du mein Gott/ bist Mensch geboren/ Vnd führest vns durch deinen Todt Gantz wunderlich aus aller Noth.</p>	<p>3. Du bist der grosse wunder Man, das zeugt dein Ampt vnd dein Person: Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n. Vnd führest mich durch deinen Tod ganz wunderlich aus aller Not!</p>	<p>4. Du bist der große Wundermann, das zeigt dein Amt und dein Person. Welch Wunderding hat man erfahr'n, da du, mein Gott, bist Mensch gebor'n.</p>
<p>Jesu/ mein H E R R vnd Gott allein/ Wie süß ist mir der Name dein. Es kann kein trawren sein so schwer/ Dein süßter Nam erfrewt viel mehr. Kein Elend mag so bitter sein/ Dein süßter Trost der linderts fein.</p>	<p>4. Jesu, mein HERR vnd Gott allein, wie süß ist mir der Name dein! Es kann kein trawren sein so schwer, dein süßter Nam erfrewt viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Trost der linderts fein.</p>	<p>5. Und führest mich durch deinen Tod ganz wunderlich aus aller Not! Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein!</p>
<p>Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ So weistu H E R R / das ichs nicht acht. Wenn ich dich hab/ so hab ich wol/ Was mich ewig erfrewen soll. Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel/ Was kann mir thun Sünd/ Todt vnd Hell.</p>	<p>5. Ob mir gleich Leib vnd Seel verschmacht, so weistu, HERR, das ichs nicht acht. Wenn ich dich hab, so hab ich wol, was mich ewig erfrewen sol. Dein bin ich ja mit Leib vnd Seel, was kann mir thun Sünd, Todt vnd Hell?</p>	<p>6. Es kann kein Trauern sein so schwer, dein süßer Nam' erfrewt viel mehr; kein Elend mag so bitter sein, dein süßer Nam' der lindert's fein.</p>
<p>Kein besser trew auff Erden ist Denn nur bey dir H E R R Ihesu Christ. Ich weiß das du mich nicht verlest/ Dein Wahrheit bleibt nur ewig fest. Du bist mein rechter trewer Hirt/ Der mich ewig behüten wird.</p>	<p>6. Kein besser trew auff Erden ist denn nur bey dir, HERR Jesu christ. Ich weiß, das du mich nicht verlest, dein Wahrheit bleibt nur ewig fest: Du bist mein rechter trewer Hirt, der mich ewig behüten wird.</p>	<p>7. Ob mir gleich Leib und Seel' verschmacht't, so weißt du, Herr, dass ich's nicht acht'. Wenn ich dich hab', so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll.</p>
		<p>8. Dein bin ich ja mit Leib und Seel', was kann mir tun Sünd', Tod und Höll'? Kein' bessre Treu' auf Erden ist denn nur bei dir, Herr Jesu Christ.</p>
		<p>9. Ich weiß, dass du mich nicht verlässt, dein Wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist mein rechter, treuer Hirt, der ewig mich behüten wird.</p>

<p>Jesu/ mein Freund/ mein Ehr vñ Ruhm/ Meins Herzens Schatz vnd mein Reichthumb/ Ich kans ja doch nicht zeigen an/ Wie hoch dein Nam erfrewen kan. Wer Glaub vnd Lieb im Herzen hat/ Der wirds erfahren mit der That.</p>	<p>7. Jesu, mein Freud, mein Ehr vnd Ruhm, meus Herzens schatz vnd mein Reichthumb, ich kans ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfrewen kan: Wer Glaub vñ Lieb im herzen hat, der wirds erfahren mit der That.</p>	<p>10. Jesu, mein' Freud', mein' Ehr' und Ruhm, mein's Herzens Schatz und mein Reichtum, ich kann's ja doch nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfrewen kann.</p>
<p>Drumb hab ichs oft vnd viel geredt/ Wenn ich an dir nicht freude het. So wolt ich den Todt wünsch her/ Ja das ich nie geboren wer. Denn wer dich nicht im Herzen hat/ Der ist gewiß lebendig todt.</p>	<p>8. Drumb hab ichs oft vnd viel geredt: wenn ich an dir nicht freude het, So wolt ich den Todt wünschē her, ja das ich nie geboren wer. Denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.</p>	<p>11. Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat, der wird's erfahren in der Tat, drum hab' ich oft und viel gered't: Wenn ich an dir nicht Freude hätt,</p>
<p>Jesu/ du edler Breutgam werd/ Mein höchste Zier auff dieser Erd. An dir allein ich mich ergetz/ Weit vber alle güldene Schätz. So oft ich nur gedenc an dich/ All mein Gemüt erfrewet sich.</p>	<p>9. Jesu, du edler Breutgam werd, mein höchste zier auff dieser Erd, An dir allein ich mich ergetz weit vber alle güldne schätz. So oft ich nur gedenc an dich, all mein Gemüt erfrewet sich.</p>	<p>12. So wollt' den Tod ich wünsch her, ja dass ich nie geboren wär'; denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiss lebendig tot.</p>
<p>Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/ So fühl ich Fried vnd Trost in mir. Wenn ich in nöthen beth vnd sing/ So wird mein Herz recht guter ding. Dein Geist bezeugt/ das solchs frey Des ewign Lebens vorschmack sey.</p>	<p>10. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir, so fühl ich Fried vnd Trost in mir. Wenn ich in nöten Beth vnd sing, so wird mein Herz recht guter ding. Dein Geist bezeugt, das solches frey des ewign Lebens vorschmack sey.</p>	<p>13. Jesu, du edler Bräut'gam wert, mein' höchste Zier auf dieser Erd', an dir allein ich mich ergötz weit über alle güldnen Schätz.</p>
		<p>14. Sooft ich nur gedenk' an dich, all mein Gemüt erfrewet sich; wenn ich mein' Hoffnung stell' zu dir, so fühl' ich Fried und Trost in mir.</p>
		<p>15. Wenn ich in Nöten bet' und sing', so wird mein Herz recht guter Ding'. Dein Geist bezeugt, dass solches frei des ew'gen Lebens Vorschmack sei.</p>

<p>Drumb wil ich/ weil ich lebe noch/ Das Creutz dir frölich tragen nach. Mein Gott/ mach mich dazu bereit/ Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an/ Das ich mein Lauff vollenden kan.</p>	<p>11. Drumb wil ich, weil ich lebe noch, das Creutz dir frölich tragen nach. Mein Gott, mach mich dazu bereit, es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an, das ich mein Lauff vollenden kan.</p>	<p>16. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Kreuz dir willig tragen nach. Mein Gott, mach' mich dazu bereit, es dient zum Besten' allezeit.</p>
<p>Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut/ Für Sünd vnd schanden mich behüt/ Erhalt mein Herz im Glauben rein/ So leb vnd sterb ich dir allein. Jesu/ mein Trost/ hör mein Begier/ D mein Heylandt/ wer ich bey dir!</p>	<p>12. Hilff mir auch zwingen Fleisch vnd Blut, für Sünd vñ schanden mich behüt. Erhalt mein Herz im Glaubē rein, so leb vnd sterb ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör mein begir, D mein Heylandt, wer ich bey dir!</p>	<p>17. Hilf mir mein' Sach' recht greifen an, dass ich den Lauf vollenden kann; hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, vor Sünd' und Schanden mich behüt'!</p> <p>18. Erhalt mein Herz im Glauben rein, so leb' und sterb' ich dir allein. Jesu, mein Trost, hör' mein' Begier: o mein Heiland, wär' ich bei dir!</p>
<p style="text-align: center;">AMEN.</p>	<p>13 Ja ich wil gewiß bey dir sein, wie mir zusagt das war wort dein: Da werd ich recht bey dir leben, vñ in Himmelsfrewden schweben Vñ stets preisen deinen Namen. Jesu, hilff mir dahin! Amen.</p>	<p style="text-align: center;">—</p>

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>Bach Cantatas</i>	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: .Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMERTZ Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴¹
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSEEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁴¹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>L TSA</i>	Literarische Tradition in Sachsen-Anhalt in www.literaturtradition-sachsen-anhalt.de/html/autoren.html
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Adelung</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Christoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrath und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de , in http://www.zeno.org/Adelung-1793
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963